

(M 675 671). Nach Abschreibungen und Rücklage von M 125 000 (M 269 000) soll eine Dividende von 7% verteilt werden.

Berlin. Die Nitritfabrik Köpnick, bisher Goldschmidt & Co., wurde in das Handelsregister als A.-G. mit 1 Mill. M eingetragen. Beteiligt sind die Berliner Bankfirmen G. Fromberg & Co. und A. E. Wassermann.

Die Firma Jul. Pintsch ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 20 Mill. M umgewandelt worden.

Der Schutzverband der Aktionäre des Kaliwerkes Aschersleben, der Front gegen die Bestrebungen des Hauptaktionärs und Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Schmidtman macht, soll beabsichtigen, in der nächsten Hauptversammlung des Kalisyndikates einen Antrag auf gerichtliches Vorgehen gegen Schmidtman wegen Schädigung des Syndikates zu stellen.

Die A.-G. Gebr. Heyl, chemische Fabrik Charlottenburg, erzielte einen Reingewinn von 264 154 M, woraus 10% Dividende verteilt werden. Der Umsatz hat im laufenden Jahr eine Erhöhung erfahren, die Aussichten sind demgemäß durchaus günstig.

Heilbronn. Nach dem Geschäftsbericht des Salzbergwerk Heilbronn A.-G. hat im Geschäftsjahr 1905/06 die Gewinnung und der Versand des Steinsalzes eine beträchtliche Steigerung gegen das Vorjahr erfahren. Die Mühlenanlage wurde erweitert. Die Produktion an Kochsalz ist etwas zurückgegangen, jedoch konnte der Versand unter Heranziehung der Lagerbestände gesteigert werden. Die Selbstkosten beider Betriebe haben sich durch die gesteigerten Arbeitslöhne und Materialpreise erhöht. Von dem Rohgewinn von 734 675 (751 872) M bleibt nach Abschreibung von 145 921 (150 740) M ein Reingewinn von 588 754 (601 132) M aus dem 12% (i. V. 12) Dividende verteilt werden sollen.

Die Zuckerfabrik Heilbronn erzielte einen Rohgewinn von 177 754 (i. V. 339 326) M Nach Abschreibung von 40 945 (42 979) M werden 4% (i. V. 8) gleich 66 429 M verteilt.

Magdeburg. Wie schon eine große Anzahl Holsteinischer und Hamburger Fabrikanten ihr Leimleder gemeinsam verkaufen, wollen sich nun auch die Mitteldeutschen Lederfabrikanten zum Zwecke eines ähnlichen Vorgehens zusammenschließen.

Nordhausen. Die deutschen Solvaywerke haben die Aufschließung des ihnen verliehenen Bergwerkeigentum „Salzgrünthal“ und „Grünthal“ durch eine Doppelschachtanlage in Angriff genommen.

## Dividenden:

	1906	1905
	%	%
Thonwarenfabrik Biebrich, A.-G. . . .	25	17
Vereinigte Glanzstofffabriken in Elberfeld ca. . . . . . . . . . . . . . .	35	30
Badische Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel . . . . . . . . . .	7	—
Gewerkschaft Glückauf, Sondershausen. Ausbeute für Oktober, wie bisher, 100 M für den Kux.		

## Personal- und Hochschule Nachrichten.

An der Universität Liverpool wurde das von E. K. Muspratt gestiftete Laboratorium für physikalische Chemie in Gegenwart des Stifters von Sir William Ramsay am 13. Oktober eröffnet.

Die feierliche Einweihung des neu erbauten Pharmazeutischen Instituts der Universität Straßburg ist am 27./10. ds. erfolgt.

Prof. Dr. Häußermann-Stuttgart ist in den Aufsichtsrat der Chem. Fabrik Hönningen eingetreten.

Dr. Brosinsky, technischer Hilfsarbeiter, wurde zum Kaiserlichen Regierungsrat und Mitglied der Normaleichungskommission ernannt.

Dr. Max Schall wurde zum technischen Hilfsarbeiter am Kaiserlichen Patentamt ernannt.

Dr. A. Kraus, Nahrungsmittelchemiker, ist von der Handelskammer Altona als Handelschemiker beeidigt und mit dem Sitz Neumünster öffentlich angestellt worden.

Der Chemiker Dr. Becker-Frankfurt a. M. erhielt den Titel Professor.

Prof. Dr. W. Nernst-Berlin hält zurzeit Vorlesungen über Anwendung der Thermodynamik in der Chemie und Physik in der Yale-Universität in New-Haven.

Die Berliner Handelshochschule wurde am 26. Oktober in Gegenwart von Vertretern der königlichen und städtischen Behörden durch den Rektor, Prof. Dr. Jastrow feierlich eröffnet. Der geschmackvolle und geräumige Neubau für die Handelshochschule ist an der Ecke der Spandauer- und Neuen Friedrichstraße gelegen; er enthält unter anderen sehr zweckmäßig eingerichtete Hörsäle und Arbeitsräume für Physik (Dr. Mertens) und Chemie (Dr. Binz).

Prof. Dr. Th. W. Richards von der Harvard Universität in Cambridge, V. St. A., ist eingeladen worden, im Sommer 1907 an der Berliner Universität fortgeschrittene Studierende in seinen Methoden für genaue chemische Bestimmungen zu unterrichten.

Prof. Friedrich K. Beilstein ist in St. Petersburg verschieden.

Der Vorsitzende der internationalen Kommission für die Analyse der Kunstdünger und Futtermittel, Dr. Ritter O. von Grueber-Malmö, entschlief am 22./10. zu Berlin.

Am 15. Oktober starb in Athen der o. Prof. der Chemie, K. A. Christomanos.

## Neue Bücher.

**Adreßbuch** der Groß-Industrie, des Groß- u. Export-Handels des Deutschen Reiches, Österreich-Ungarns u. der Schweiz m. Inhaltsverzeichnis. 6. Aufl. (586, 241 u. 107 S.) gr. 8°. Halle, C. Marhold 1906. Geb. in Leinw. 25.—

**Freyer**, Versuchsstat.-Abtlgsleit. Dr. Frz. Chemie u. chemische Warenkunde f. Zollbeamte. Unter Berücksicht. der Erläutergn. zum Zolltarif f. das österr.-ungar. Zollgebiet vom 13./2. 1906. (VIII, 562 S. u. 5 S. Abbildgn.) kl. 8° Wien, W. Frick 1907. bar M 6.—

- Himstedt, F.**, Geh. Hofrat, Prof. Radioaktivität und die Konstitution der Materie. Eine akadem. Rede. (31 S.) gr. 8°. Freiburg i. B., Speyer & Kaerner 1906. M —.90
- Ingenieurwerke** in und bei Berlin. Festschrift zum 50jähr. Bestehen des Vereins deutscher Ingenieure. Gewidmet vom Berliner Bez.-Verein deutscher Ingenieure. (Hrsg. v. A. Herzberg und D. Meyer.) (VIII, 535 S. m. Abbildgn., Taf. und 2 farb. Plänen.) Lex. 8°. Berlin, J. Springer 1906. Geb. in Leinw. bar M 15.—
- Mach, E.**, em. Prof. Dr. Die Analyse der Empfindungen und das Verhältnis des Physischen zum Psychischen. 5., verm. Aufl. (XI, 309 S. m. 36 Abbildgn.) gr. 8°. Jena, G. Fischer 1906. M 5.—; geb. M 6.—
- Pauli, Wolfgang.** Beziehungen der Kolloidchemie zur Physiologie. Verlag von Johann Ambrosius Barth, Leipzig. M 1.—
- Röhrig, Dr. Armin.** Bericht über die Tätigkeit der chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig im Jahre 1905.
- Scheffer, Dr. Th., und Zieler, Dr. G.** Deutscher Universitätskalender, begründet vom Oberbibliothekar Prof. Dr. F. Ascherson. Siebzigste Ausgabe. Wintersemester 1906/07. Verlag von Johann Ambrosius Barth, Leipzig. M 2.—
- Studien**, naturwissenschaftliche. Veröffentlicht von Dr. Emil Ebering, gr. 8°. Berlin, E. Ebering. 1. Heft. Witte, Dr. Hans. Über den gegenwärtigen Stand der Frage nach einer mechanischen Erklärung der elektrischen Erscheinungen. Mit 14 Fig. u. 1 Taf. (XII, 232 S.) 1906. M 7.50

## Bücherbesprechungen.

- Die Elektrolyse geschmolzener Salze. 3. Teil: Elektromotorische Kräfte.** Von R. Lorenz. Monographien über angewandte Elektrochemie. XXII. Bd. Mit 75 in den Text gedruckten Abbildungen. 322 S. W. Knapp, Halle. 1906. M 10.—

Den beiden vorausgegangenen Teilen dieser wichtigen Zusammenstellung schließt sich der vorliegende dritte Teil durch die in ihm enthaltene große Fülle interessanter Forschungsergebnisse und deren sorgfältige Darlegung durchaus an. Der Verf. behandelt hier die Erfahrungen, welche vorliegen über die Polarisation bei der Elektrolyse geschmolzener Salze, über galvanische Elemente, welche mit solchen oder mit heißen, festen Elektrolyten hergestellt sind, über die Beziehungen der elektromotorischen Kraft derartiger Elemente zur Wärmetönung der in ihnen sich abspielenden Vorgänge und über Zersetzungsspannungen geschmolzener Salze. Es liegt in der Natur der Sache, daß auch hier wieder die Forschungen des Verf. im Vordergrund stehen; aber gerade auf den hier behandelten Gebieten ist diese Zusammenstellung besonders dankenswert, weil erst allmählich im Laufe einer Anzahl aufeinanderfolgender Untersuchungen die Messungen der Polarisation zu annähernd störungsfreien Ergebnissen geführt haben. Der Verfasser unterläßt es auch nicht, überall die älteren und gleichzeitigen Arbeiten heranzuziehen, jene sorgfältig historisch, diese kritisch behandelnd. Gelegentlich freilich gibt hierbei seine Darstellung Anlaß zu Bedenken, namentlich betreffs der Würdigung von Helmholtz' Anteil an der Ent-

wicklung der theoretischen Elektrochemie. Es erscheint nicht als zutreffend, wenn die frühere Erkenntnis der Beziehungen der elektrischen und chemischen Energie und der Wärme lediglich auf Robert Mayer zurückgeführt wird, und Helmholtz' einziger Anteil hieran gefunden wird, daß er den Irrtum der quantitativen Gleichsetzung der von einem chemischen Vorgange gelieferten elektrischen Energie und Wärmeenergie begangen habe. Auch daß bei der richtigen Erkenntnis dieser Beziehungen Helmholtz schließlich die Theorie von Gibbs nur in ihre heut uns geläufige sprachliche Form gebracht habe, ist wohl keine ganz zutreffende Darlegung der gewaltigen, diese Dinge betreffenden Gedankenarbeit von Helmholtz. Das sind aber für die vorliegende Schrift untergeordnete Dinge, zumal sie in historischer Hinsicht nach anderer Richtung, z. B. in der Hervorhebung der Faraday'schen Arbeiten, sehr verdienstlich ist.

Von großem Interesse ist das Schlußkapitel, in welchem die Frage nach der Ionisation der geschmolzenen Salze behandelt wird. Die große Analogie, welche diese mit den in Wasser gelösten Salzen in bezug auf ihre Leitfähigkeit und ihr Verhalten bei der Elektrolyse zeigen, nötigt ja zu dem Schluß, daß, ebenso wie in der wässrigen Lösung der Elektrolyten die Annahme freier Ionen von den Erscheinungen gefordert wird, dies auch für den Schmelzfluß, ja auch den festen Zustand bei höherer Temperatur der Fall ist. Der Verf. legt nun durch sehr überzeugende Gründe dar, daß man sich zweckmäßig vorzustellen habe, daß die gesteigerte Temperatur in den Salzen nicht die Ionen erst hervorbringt, sondern daß letztere in den Salzen ganz allgemein vorhanden sind, durch gesteigerte Temperatur aber erst die zum Zustandekommen eines merklichen Leitvermögens erforderliche Beweglichkeit erlangen. Eine Messung des Dissoziationsgrades in erhitzten festen oder in geschmolzenen Salzen ist freilich noch nicht möglich. Ihr Gelingen würde die vom Verf. so erfolgreich geförderte Theorie der Elektrochemie bei höherer Temperatur in willkommener Weise ergänzen.

Das Gesagte dürfte zeigen, daß auch der vorliegende dritte Teil des Lorenz'schen Buches des lebhaften Interesses der Chemiker gewiß sein kann.

F. Foerster.

- Photochemie.** Von J. M. Eder. Ausführliches Handbuch der Photographie. Band I, 2. Teil. Halle a. S. 1906. M 15.—

Die Ergebnisse der theoretischen und praktischen Forschung auf photochemischem Gebiete finden sich weit zerstreut in der physikalischen, photographischen und chemischen Literatur. Der Verf. hat in dem vorliegenden Werk die zahlreichen Arbeiten und Beobachtungen möglichst vollständig zu sammeln versucht und das Material, soweit seine eigenen Arbeitsgebiete in Frage kommen, kritisch behandelt. Dazu ist Eder wie kein anderer berufen; jedermann kennt die fast alle Gebiete der Photochemie umfassenden Arbeiten des rastlos tätigen Forschers. Das einleitende Kapitel handelt von den allgemeinen Eigenschaften des Lichts; nach eingehenden Schilderungen der Lichtwirkungen vom physikalisch-chemischen Standpunkt wird die Photochemie der anorganischen und organischen Körper behandelt.